



Paracelsus News

Harz-Klinik Bad Suderode



Michael Schlickum

Michael Schlickum wird Finanzchef

Osnabrück. Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Der ausgebildete Diplom-Volkswirt Michael Schlickum war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Managementenerfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«



Oben: Chefarztin Ursula Haak mit dem Referenten Dr. Manfred Klare. Unten: Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer bei medizinischen Dienstleistern informieren und Workshops besuchen.

Erfolgreiche Aufklärung

Bad Suderode. In der Paracelsus-Harz-Klinik fand der erste Lymphtag statt. Viele Ärzte, Pflegekräfte und Leistungserbringer waren der Einladung gefolgt.

Etwa 3,5 Prozent der Erwachsenen in Deutschland leiden an chronischen Lymphödemen. Die Schwellungen treten zumeist an den Armen und Beinen auf. Oft sind sie Folge einer Krebsoperation oder einer Verletzung, sie können aber auch angeboren sein. Wenn die Krankheit zu spät erkannt und nicht fachgerecht versorgt wird, drohen schwere Folgeerkrankungen. Studien belegen, dass viele Patienten nicht die erforderliche medizinische Behandlung erhalten. Und Experten bemängeln die große Unkenntnis über diese Krankheit, sowohl bei Patienten als auch beim medizinischen Fachpersonal.

Ursula Haak, onkologische Chefarztin der Paracelsus-Harz-Klinik,

kennt die Sorgen und Ängste ihrer Patientinnen und Patienten, die nach einer meist schweren Operation an einem Lymphödem leiden. Daher hat sie den ersten Lymphtag der Paracelsus-Harz-Klinik auch unterstützt. »Als Nicole Grosser, die Lymphtherapeutin unserer Klinik und seit vielen Jahren selbst Betroffene der Krankheit, mich fragte, ob ich die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung übernehme, sagte ich sofort zu. Es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen, über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren, um den Leidensdruck der Betroffenen zu verringern.« Deshalb richtete sich die Einladung zu der Veranstaltung in erster Linie an

Ärzte, Pflegekräfte und medizinische Leistungserbringer.

Beim Lymphtag im Mai referierten unter anderem Dr. Manfred Klare, Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und zertifizierter Lymphödemtherapeut der Seeklinik Zechlin, Frederik Zieneke, Facharzt für Urologie am Universitätsklinikum Halle, sowie Lorena Schröder, Medizinprodukteberaterin der Firma JuZo GmbH. Der Nachmittag stand im Zeichen der Praxis: Die Teilnehmer konnten an Workshops teilnehmen und Ödemgymnastikübungen probieren. In den Pausen standen Gesundheitsdienstleister und namhafte Firmen für Bestrumpfung und Kompressionstherapie im Foyer für Informationen bereit.

Personalia



Lutz Möller

Bislang war Lutz Möller Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck.

Jetzt hat er den bisherigen Regionaldirektor Ost der Paracelsus-Kliniken, Erk Scheel, abgelöst, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlässt. Zum Verantwortungsbereich von Möller gehören fortan die Paracelsus-Kliniken an den Standorten Adorf/Schöneck, Reichenbach und Zwickau. Er bringt langjährige Erfahrungen in Führungspositionen der Bereiche Personal und Verwaltungsleitung mit.



Martin Schömig

Die Paracelsus-Klinik Scheidegg hat mit dem Diplom-Betriebswirt einen neuen

Verwaltungsdirektor. Zuletzt war Schömig Geschäftsführer einer Psychosomatischen Rehaklinik für Suchterkrankungen.

Noch mehr Rehasport

Paracelsus-Harz-Klinik. Von Herzsport bis Sport für Krebspatienten: Die Klinik baut ihr Angebot aus.



Der Rehasport ist speziell auf die jeweilige Erkrankung ausgerichtet.

In Kooperation mit dem Verein SV Blau-Weiß Bad Suderode 90 e.V. bietet die Paracelsus-Harz-Klinik seit Kurzem neben dem ambulanten Herzsport nun auch ambulanten Sport für Krebsbetroffene und am Stütz- bzw. Bewegungsapparat erkrankte Patienten an. Der Rehasport ist speziell auf diese Erkrankung ausgerichtet und wird von

fachlich qualifizierten Sportgruppenleitern durchgeführt. Er wird vom Arzt verordnet und stellt eine wichtige Ergänzung zur ärztlichen Behandlung dar. Kostenträger sind Krankenkassen oder auch Rentenversicherungsträger.

Für weitere Informationen steht das Team der Paracelsus-Harz-Klinik gern zur Verfügung.

AHB-Zulassung Pneumologie

Klinikprofil. Nach der Zulassung für stationäre Heilverfahren im Bereich der Pneumologie liegt der Paracelsus-Harz-Klinik seit Juni auch die AHB-Zulassung in der Indikationsgruppe 7 – Erkrankungen der Atemwege vor. Aktuelle Informationen dazu gibt es auch im neuen gemeinsamen AHB-Klinik-Katalog der DRV Bund und DRV Mitteldeutschland sowie auf der Klinik-Homepage (www.paracelsus-kliniken.de/de/harz-klinik/atemwegserkrankungen). Ein Klinikflyer mit wichtigen Informationen zu dem pneumologischen Rehabilitationsangebot steht ebenfalls zur Verfügung und kann über die Website oder telefonisch in der Klinik angefordert werden.

Bewegung für Kids

Projekttag für Schüler. Auch in diesem Jahr konnten sich Schüler der 6. Klasse der örtlichen Sekundarschule wieder auf einen spannenden Projekttag in der Paracelsus-Harz-Klinik freuen. Dieser stand im Zeichen der Bewegung mit einem abwechslungsreichen Outdoortraining um das Klinikgelände herum. »Sport und Bewegung fördern die Konzentrationsfähigkeit, stärken die motorischen Fähigkeiten und sind gut für die gesamte Körperentwicklung«, so Tobias Mühlhaus, Diplom-Sportwissenschaftler der Klinik.



Die Schüler nehmen Sportwissenschaftler Mühlhaus »auf den Arm«.

Ein Tarifvertrag für alle Kliniken

Unternehmen. Die Paracelsus-Kliniken einigen sich mit der Gewerkschaft ver.di auf einen einheitlichen Tarifvertrag – im Akut- und im Rehabereich.

Die Paracelsus-Kliniken und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) haben einen einheitlichen Entgelttarifvertrag für die Beschäftigten der Paracelsus-Kliniken unterschrieben. Der Vertrag gilt für alle Einrichtungen, sowohl im Akut- als auch im Rehabereich. »Nach mehr als zwei Jahren Verhandlungen freuen wir uns wirklich sehr über diesen Abschluss«, betont Gero Skowronek, Geschäftsführer Personal und Recht bei den Paracelsus-Kliniken. Die Ausgangslage war kompliziert, gab es für die gut 5.000 Beschäftigten bislang 38 verschiedene Entgeltregelungen.

Dank des einheitlichen Entgelttarifvertrages gibt es ab April eine Gehaltserhöhung um 2 Prozent, im September wird es eine weitere Erhöhung um 2,5 Prozent geben. Das

Weihnachtsgeld beträgt in diesem Jahr 55 Prozent einer Monatsvergütung, zusätzlich gibt es für alle Beschäftigten 300 Euro Urlaubsgeld. »Kein tarifgebundener Mitarbeiter verdient weniger als vorher. Besonders für die zehn Rehakliniken ist der Tarifvertrag ein Gewinn. Als einer der wenigen großen Rehaträger hat Paracelsus einen einheitlichen

Tarifvertrag und schafft damit Verbindlichkeit«, so ver.di-Verhandlungsführer Sven Bergelin. »Wir haben mit dem Tarifvertrag ein positives ordnungspolitisches Instrument geschaffen, das die Belange der Beschäftigten sowie des Unternehmens auf konstruktive und ausgewogene Weise berücksichtigt«, so Skowronek.

Zwei Jahre lang wurde verhandelt – jetzt ist der einheitliche Tarifvertrag unterschrieben.



Termine

31. August 2017

15. Stomanachmittag in der Paracelsus-Harz-Klinik

21. Oktober 2017

Krebsaktionstag in Halle Die Paracelsus-Harz-Klinik ist mit einem Info-Stand präsent

Vorbeugen ist besser als Heilen

Bad Suderode. Im Kampf gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen nahmen Politiker aus der Region an Check-ups in der Harz-Klinik teil. Chefarzt Prof. Schlitt will Zeichen für eine gesündere Lebensweise setzen.



Prof. Schlitt (re.) und Verwaltungsdirektor Uwe Heinrich (li.) begrüßten die Gäste (v.li.): Heiko Breithaupt (Blankenburg), Landrat Martin Skiebe, Frank Ruch (Quedlinburg), Dr. Michael Knoppik (Ballenstedt), Thomas Balcerowski (Thale), Markus Weise (Harzgerode) und Andreas Henke (Halberstadt).

Tipps für den Alltag

- Jeden Tag 30 Minuten Bewegung an der frischen Luft, z.B. Gartenarbeiten oder Spazierengehen
- Jeden zweiten Tag intensivierte Bewegung, z.B. Fahrradfahren, Wandern, Schwimmen, Ergometer- oder Kraftausdauertraining
- Absoluter Nikotinverzicht
- Gesunde, »mediterrane« Ernährung: viel Ballaststoffe, Gemüse und Obst, Fisch statt Fleisch und pflanzliche Öle statt tierische Fette
- Ein Body-Mass-Index von 18 bis 25 kg/m² und ein Bauchumfang bei Frauen unter 88 cm und bei Männern unter 102 cm
- Ein niedriger Blutdruck unter 140/90 mmHg. Bei Diabetikern ist er etwas strenger einzustellen (<140/85 mmHg).

Sachsen-Anhalt hat seit der Wende ein Gesundheitsproblem: Vor allem Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in keinem Bundesland häufiger und nirgendwo in Deutschland versterben mehr Menschen an diesen Erkrankungen als hier. Das beweisen auch aktuelle Statistiken des »Deutschen Herzberichtes 2016«, der jährlich umfassend über Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland informiert.

Die Ursachen sind vielfältig, haben aber meist mit der Lebensweise wie ungesunder Ernährung und Bewegungsmangel zu tun. Das führt zu Übergewicht und Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit und Bluthochdruck, was dann wiederum Herz-Kreislauf-Erkrankungen auslösen kann. Ein weiterer Risikofaktor ist das Rauchen. Laut Zahlen des Herzberichtes 2016 raucht in Sachsen-Anhalt ein Drittel aller Erwachsenen. Das Land gehört damit zu

den Top drei im negativen Sinne. »Daran muss sich ganz schnell und dringend etwas ändern«, fordert apl. Prof. Dr. med. habil. Axel Schlitt, MHA. Der Leitende Chefarzt der Paracelsus-Harz-Klinik ist

»Eine absolut lohnenswerte Investition für ein längeres und gesünderes Leben«

auch Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (DGPR). »Um dieses Problem anzugehen und damit künftige Generationen in Sachsen-Anhalt genauso lange leben wie in anderen Bundesländern, gilt es jetzt Initiative zu ergreifen«, fordert er. Am wichtigsten sei es, dass Kinder früh zu gesunder Ernährung

und körperlicher Bewegung erzo-gen werden. Jugendliche sollten überzeugt werden, auf Rauchen, exzessiven Alkoholkonsum und anderen Drogenmissbrauch zu verzichten. Und Erwachsene sollten regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen, um so früh wie möglich Erkrankungen wie hohen Blutdruck, erhöhte Blutfettwerte oder eine Zuckerkrankheit zu erkennen. Hier sind vor allem auch die Männer angesprochen, die viel seltener als Frauen an Vorsorge-maßnahmen teilnehmen.

Um gerade auch im letzten genannten Punkt ein Umdenken anzustoßen, lud Prof. Dr. Axel Schlitt kurzerhand Stadtoberhäupter des Landkreises Harz ein, um sich einem Gesundheits-Check-up in der Klinik zu unterziehen. Neben Thomas Balcerowski (Thale), Heiko Breithaupt (Blankenburg), Dr. Michael Knoppik (Ballenstedt) und

Marcus Weise (Harzgerode) waren auch die Oberbürgermeister Andreas Henke (Halberstadt), Frank Ruch (Quedlinburg) sowie der Landrat des Harzkreises Martin Skiebe der Einladung gefolgt.

Sie alle stellten sich der Herausforderung eines kompletten Check-ups. Blutdruck, Lungenfunktion und Cholesterin wurden gemessen, die Fitness bei einem Belastungs-EKG geprüft und zuletzt in einem Herzultraschall die Funktion des Herzens untersucht. »Ich freue mich, dass sich bei allen Teilnehmern eine so gute Fitness gezeigt hat«, sagte Prof. Schlitt. Die Beteiligten hoffen, mit ihrer Teilnahme einen Anstoß gegeben zu haben, dass sich die Bürger des Harzkreises einer Vorsorgeuntersuchung unterziehen. Ab dem 35. Lebensjahr wird alle zwei Jahre ein entsprechender Check-up durch den Hausarzt von den Krankenkassen finanziert.

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Regional Paracelsus-Harz-Klinik · OT Bad Suderode · Paracelsusstraße 1 · 06485 Quedlinburg · Nadine Fritsch · T 039485 99-819 · nadine.fritsch@paracelsus-kliniken.de

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer